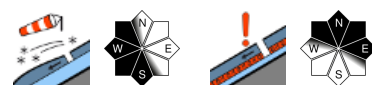


Triebschneeproblem über der Baumgrenze!



Schladminger Tauern Nord, Schladminger Tauern Süd, Südliche Wölzer Tauern, Nördliche Wölzer Tauern, Rottenmanner Tauern, Seckauer Tauern, Mürzsteger Alpen, Totes Gebirge, Dachsteingebiet, Eisenerzer Alpen, Hochschwabgebiet, Ennstaler Alpen



Gurktaler Alpen, Seetaler Alpen, Stub- und Gleinalpe, Koralpe, Westliche Fischbacher Alpen und Grazer Bergland, Östliche Fischbacher Alpen und Wechselgebiet, Mürtzaler Alpen



Lawinprobleme



Gefahrenstufen

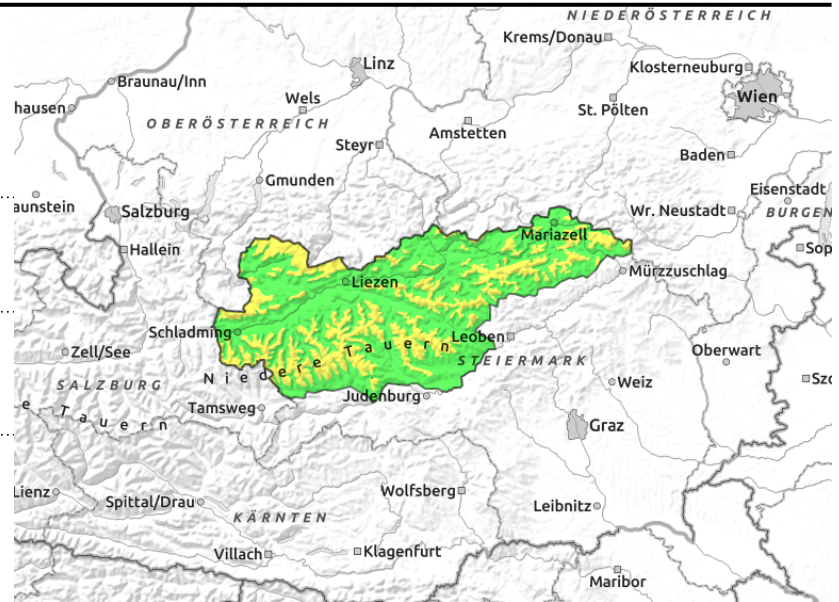


Exposition

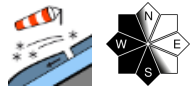


01.03.2022

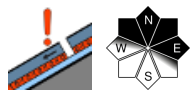
Schladminger Tauern Nord, Schladminger Tauern Süd, Südliche Wölzer Tauern, Nördliche Wölzer Tauern, Rottenmanner Tauern, Seckauer Tauern, Mürzsteiger Alpen, Totes Gebirge, Dachsteingebiet, Eisenerzer Alpen, Hochschwabgebiet, Ennstaler Alpen



Baumgrenze



oberhalb der Baumgrenze



in schattigen, hohen Lagen

Tribschneeproblem im West- und Südsektor!

Oberhalb der Baumgrenze herrscht mäßige Lawinengefahr. Gefahrenstellen sind Tribschneebereiche in den Sektoren West und Süd. Schneebrettlawinen können durch große Zusatzbelastung ausgelöst werden können. Besonders kamennahe Bereiche, Geländekanten und Einfahrten zu Rinnen und Mulden sind mit Vorsicht zu beurteilen. Zusätzlich können in schattigen Bereichen der Hochlagen vereinzelt ältere Tribschneepakete als Schneebrettlawinen ausgelöst werden. Frische Wechten sind instabil.

Sonnseitig können sich während des Tages aus steilen Fels- und Schrofengelände nasse Lockerschneelawinen (Größe 2) lösen.

Schneedeckenaufbau

Tribschnee lagerte sich auf einer verharschten Altschneedecke oder auf älteren Tribschneepaketen ab. Im Übergang zum Altschnee ist teilweise eine Schwachschicht entstanden (kantige Formen). Diese Schwachschicht wurde in den Eisenerzer Alpen sowie im Hochschwabgebiet festgestellt.

In den Niederen Tauern liegt der Tribschnee (30 bis 40cm) auf der kompakten Altschneedecke auf. In schattigen Hochlagen schwächen kantige Kristalle den Schneedeckenaufbau.

In den schattseitigen Waldschneisen ist der Schnee flockig und ungebunden. Sonnseitig und in tieferen Lagen ist das Schneedeckenfundament weitgehend stabil.

Wetter

Hochdruckeinfluss sorgt am Dienstag für strahlend sonniges Bergwetter. Die Luft ist in den Hochlagen ausgesprochen trocken. Der Nordostwind weht nur noch schwach. Von Westen beginnt sich der Frost abzuschwächen. In 2000m Höhe hat es zu Mittag -8 bis -5 Grad.

Mittwoch: Der Aschermittwoch bringt zunächst strahlend sonniges Bergwetter. Erst am Nachmittag tauchen von Westen her Wolken in hohen und mittelhohen Schichten aus.

Tendenz

Das Tribschneeproblem entspannt sich langsam.

Lawinprobleme



Neuschnee

Tribschnee

Altschnee

Nassschnee

Gleitschnee

Günstig

Gefahrenstufen



1

2

3

4

5

gering

mäßig

erheblich

groß

sehr groß

Exposition

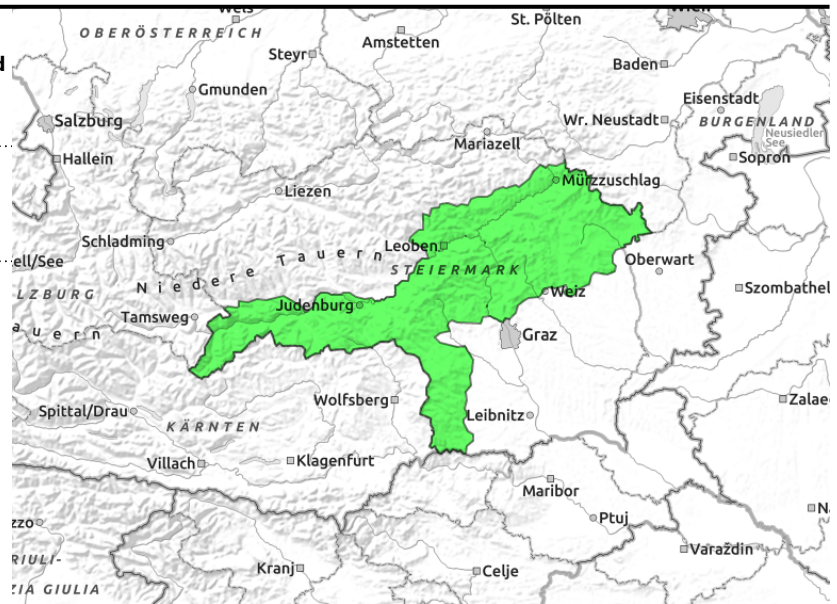


01.03.2022

Gurktaler Alpen, Seetaler Alpen, Stub- und Gleinalpe, Koralpe, Westliche Fischbacher Alpen und Grazer Bergland, Östliche Fischbacher Alpen und Wechselgebiet, Mürztaler Alpen



dünne und kleinräumige
Tribschneepakete



Geringe Lawinengefahr, aber vereinzelte Gefahrenstellen durch frische Tribschneelinsen!

Die Lawinengefahr ist allgemein gering. Dennoch haben sich seit Samstag in den Ost-, Süd- und Westsektoren kleinere, frische Tribschneeansammlungen gebildet, die vereinzelt als kleinere Schneebrettlawinen ausgelöst werden können. Gefahrenstellen sind die Bereiche hinter Geländekanten und die Einfahrten zu Steilhängen, Rinnen und Mulden.

Schneedeckenaufbau

Die Schneeoberfläche ist größtenteils verharscht, schattseitig teilweise auch noch locker. Seit Samstag haben sich darauf immer wieder ein wenig Neu- und Tribschnee abgelagert. Die Verbindung der frischen Tribschneelinsen mit dem Untergrund ist meist gut, vereinzelt aber störanfällig.

Wetter

Hochdruckeinfluss sorgt am Dienstag für strahlend sonniges Bergwetter. Die Luft ist in den Hochlagen ausgesprochen trocken. Der Nordostwind weht nur noch schwach. Von Westen beginnt sich der Frost abzuschwächen. In 2000m Höhe hat es zu Mittag -8 bis -5 Grad.

Mittwoch: Der Aschermittwoch bringt zunächst strahlend sonniges Bergwetter. Erst am Nachmittag tauchen von Westen her Wolken in hohen und mittelhohen Schichten aus.

Tendenz

Die Lawinengefahr bleibt gering.

Lawinenprobleme



Neuschnee

Tribschnee

Altschnee

Nassschnee

Gleitschnee

Günstig

Gefahrenstufen



1

2

3

4

5

gering

mäßig

erheblich

groß

sehr groß

Exposition

